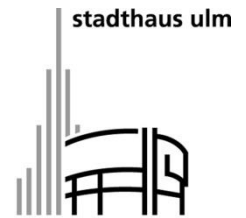


Fotografie

29. Januar bis 1. Mai 2023



## 40 Jahre laif - 40 Positionen dokumentarischer Fotografie

Eine Ausstellung der Kölner Fotoagentur laif im Stadthaus Ulm



© Peter Granser/lair

Zu ihrem 40-jährigen Bestehen zeigt die Kölner Fotoagentur laif 40 Positionen dokumentarischer und journalistischer Fotografie von 1981 bis 2021. Die Ausstellung repräsentiert, wofür die Agentur steht, und bildet gleichzeitig die Vielfalt und Entwicklung dokumentarischer Fotografie ab.

Die von Kurator Peter Bialobrzeski, gemeinsam mit Peter Bitzer und Manfred Linke ausgewählten Fotografinnen und Fotografen reflektieren in ihren Arbeiten die Welt anhand ihrer Konflikte und Bruchlinien, zeigen aber auch wie Kunst und Solidarität Menschen verbinden.

"Thematisierten die Fotografinnen und Fotografen der ersten Stunde die Proteste gegen Kernkraft, Aufrüstung und Flughafenerweiterungen noch klassisch, schwarz-weiß und sehr dicht am Geschehen, gerät in den 1990er Jahren, analog zu den technischen Reproduktionsmöglichkeiten der Presse, die Farbfotografie in den Vordergrund," so Peter Bialobrzeski.

## 40 Jahre Zeitgeschichte werden lebendig

Die Ausstellung ist chronologisch aufbereitet. Eingeleitet wird sie von den Arbeiten zweier Mitbegründer der Agentur, Manfred Linke und Günter Beer, zu den Bürgerprotesten gegen die Startbahn West und die Wiederaufbereitungsanlage Brokdorf, gefolgt von künstlerisch-dokumentarischen Bild-Textarbeiten zu Menschen an der Berliner Mauer von Bettina Flitner aus dem Jahr 1990. Katharina Bosse portraitiert in ihrer Arbeit „Surface Tension“ oft Frauen weltweit (1997), während Michael Lange eine experimentelle Arbeit über Los Angeles präsentiert, fotografiert auf schwarz-weißem Polaroid Diafilm, die als Hommage an den „Film Noir“ gelesen werden kann (1999).

Henrik Spohler dokumentiert in „The Third Day“ kühl, distanziert, mit hoher bildnerischer Qualität, wie heute die Agrarindustrie Lebensmittel weltweit anbaut (2012). Sandra Hoyn besucht ein Bordell in Bangladesch und nimmt Anteil am Schicksal der Frauen und Mädchen dort (2015).

Am Ende schließt sich der Kreis, wenn sich der Blick wieder auf Deutschland richtet: Hannes Jung liefert eine Reportage über die Neue Rechte mit fast demagogischer Wirkung (2017), während Andreas Herzau seine Langzeitarbeit über Kanzlerin Angela Merkel in subjektiv kombinierten Bildausschnitten 2018 erstmals komplett als Buch vorlegt. David Klammer wird 2019 zu einem ständigen Chronisten des Widerstands gegen die Abholzung des Hambacher Waldes, 2020 schließlich fährt der junge Ingmar Björn Nolting kreuz und quer durch Deutschland und schafft ein einmaliges, zu Recht mehrfach preisgekröntes Zeugnis der Corona-Krise. Den Abschluss bildet das Jahr 2021 mit der Flutkatastrophe im Westen des Landes.

### Mit Fotografien von:

Christian Als, Christoph Bangert, Theodor Barth, Günter Beer, Regina Bermes, Jürgen Bindrim, Peter Bialobrzeski, Jan-Peter Boening, Katharina Bosse, James Whitlow Delano, Barbara Dombrowski, Stephan Elleringmann, Norbert Enker, Maria Feck, Bettina Flitner, Peter Granser, Jan Grarup, Andreas Herzau, James Hill, Sandra Hoyn, Britta Jaschinski, Hannes Jung, David Klammer, Vincent Kohlbecher, Axel Krause, Dirk Krüll, Michael Lange, Paul Langrock, Frederic Lezmi, Manfred Linke, Kai Löffelbein, André Lützen, Ingmar Björn Nolting, Helena Schätzle, Henrik Spohler, Berthold Steinhilber, Andreas Teichmann, Wolfgang Volz, Gordon Welters und Michael Wolf.

**Die ungewöhnliche Präsentation auf Zeitungspapier**, entwickelt auch aus Gründen der Nachhaltigkeit, ist zugleich Exponat und Publikation mit mehr als 340 Seiten im Zeitungsformat. So können Besucherinnen und Besucher die komplette Ausstellung mit nach Hause nehmen. Sie ist während der Ausstellung auf Ebene 3 zum Preis von 19,- Euro erhältlich sowie online bei [www.laif-shop.de](http://www.laif-shop.de). Im Online-Shop werden auch zeitlich limitierte **Editionsprints** ausgewählter laif-Fotograf\*innen angeboten.

**Kurator:** Peter Bialobrzeski

**Gestalterinnen:** Sarah Fricke und Lea Sievertsen, Distaff Studio, Berlin

**Projektleitung Stadthaus Ulm:** Dr. Raimund Kast

## Veranstaltungen

**Ausstellungseröffnung:** Sonntag, 29. Januar 2023, 11.00 Uhr  
mit **Manfred Linke**, Fotograf und Mitbegründer der Fotoagentur laif  
auch als **Stream über den YouTube**-Kanal des Stadthauses

### **Zum Wahrheitsgehalt von Bildern**

Donnerstag, 2. März 2023, 19.30 Uhr,

Podiumsgespräch mit Silke Frigge, Geschäftsführerin der laif Agentur, Andreas Herzau, laif-Fotograf und Vorstandsmitglied der laif-Genossenschaft, und Henner Flohr, Leiter der Bildredaktion Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Moderation: Karen Emler, langjährige Journalistin, jetzt in der Öffentlichkeitsarbeit der ulmer heimstätte tätig, und Dr. Raimund Kast, Projektleiter Stadthaus

€ 5 / € 3 (erm.) Anmeldungen unter <https://stadthaus.ulm.de>

### **Führungen** mit Dr. Raimund Kast

Donnerstag, 2. März 2023, 18 Uhr

Sonntag, 23. April 2023, 11.30 Uhr

€ 3,50 Erw., € 1,50 Kinder, € 0,50 ab dem zweiten Kind einer Familie

Anmeldungen unter <https://stadthaus.ulm.de>

Gruppenführungen gerne auf Anfrage  
0731 161 7700 oder [stadthaus@ulm.de](mailto:stadthaus@ulm.de)

Die Ausstellung wird großzügig unterstützt von



## **Die Agentur laif und die laif Genossenschaft - ein starkes Bekenntnis zur Wahrung und Förderung eines unabhängigen Fotojournalismus**

Die **laif Agentur für Photos & Reportagen** GmbH wurde 1981 von vier Fotografen in Köln gegründet

Heute zählt sie zu den führenden Agenturen für Fotojournalismus in Deutschland mit einem internationalen Netzwerk. Sie vertritt mehr als 400 renommierte Fotograf\*innen weltweit, darunter zahlreiche World Press Photo- und Pulitzer-Preisträger\*innen. Die Bilddatenbank umfasst über 14 Millionen Motive.

laif vertreibt Bildlizenzen hochwertiger Fotoproduktionen und vermittelt Editorial und Corporate Shootings, besonders im internationalen Kontext. Darüber hinaus repräsentiert laif mehr als 40 internationale Partneragenturen im deutschsprachigen Raum und ist Syndicationpartnerin des Verlagshauses Société du Figaro sowie der Tageszeitung The New York Times.

Im Frühjahr 2022 riefen laif-Fotografinnen und -Fotografen die **laif Genossenschaft** ins Leben, die seit Juli 2022 Eigentümerin der Agentur ist. Dieser Schritt soll langfristig ermöglichen, dass die Fotoagentur laif eigenständig bleibt und die Fotografinnen und Fotografen eine bessere Kontrolle über die Nutzung ihrer Bilder haben – unabhängig und frei von äußeren Interessen.

Die Genossenschaft hat bereits 320 Mitglieder - überwiegend laif-Fotograf\*innen, Bildredakteur\*innen, Unterstützer\*innen eines unabhängigen Journalismus' und Förder\*innen der Pressefreiheit. Darüber hinaus ist jede Person willkommen, ebenfalls Mitglied der Genossenschaft zu werden.

*„Die laif Genossenschaft versteht sich, durch die Sicherung, Förderung und die Weiterentwicklung der Agentur und Marke 'laif', als Institution zur Wahrung und Förderung eines unabhängigen Fotojournalismus, hochqualitativer Fotografie und der Pressevielfalt – einem Grundpfeiler der Demokratie.“* (Präambel der laif-Genossenschaft)

Außerdem unterstützt laif **Reporter ohne Grenzen**. Mit dem Verkauf von Prints im laif-Shop spendet die Agentur 10 Euro pro Printabzug an diese wichtige Organisation zum Schutz von Fotograf\*innen und Journalist\*innen. Die Förderung der Presse- und Meinungsfreiheit ist das gemeinsame, erklärte Ziel.